

Dezember 2016

# KMD aktuell

Das Magazin für Sie zum Mitnehmen!

**HIER BEI UNS**

**KTQ-ZERTIFIKAT  
für unser Klinikum**

**NEU BEI UNS**

Neuer CT liefert exzellente 3D-Bilder

**MVZ AKTUELL**

Ambulante Versorgung an sechs Standorten



**AKTUELL**

Kooperation mit Schulen soll zur gesunden Ernährung beitragen 3

**NEU BEI UNS**

Übergabe eines Hightech-CT 4

**HIER BEI UNS**

Den KTQ-Visitoren über die Schulter geschaut 5

**JUBILÄUM & RÄTSEL**

6

**PROJEKT**

Steigende Patientenzahlen in der Notaufnahme: Abläufe im Visier 7

**BLICKPUNKT**

Eine Ausbildung für drei verschiedene Pflegeberufe 8

**DIE FACHÄRZTIN RÄT**

Mitwirkung der Betroffenen bei Schmerztherapie wichtig 9

**PANORAMA**

Magdeburger für Magdeburg 10

**MVZ AKTUELL**

Optimale Betreuung durch weitere ambulante Praxen 11

**EINBLICK**

Patientenforum im Rahmen der Herzwoche 12



Chirurgengespräche:  
Fachleute debattierten 12

**ÜBER DEN BAUZAUN GESCHAUT**

Gebäude D:  
Start für Innenausbau 13

**LIVE TICKER**

Wobau saniert in Stadtfeld 14

**SERVICEANGEBOTE**

Angebote unseres Hauses 15  
Chefärzte und Ansprechpartner 16

*KTQ-Visitor Joerg Biebrach (li.) informiert sich in der Klinik für Kardiologie über die Arbeitsprozesse. Neben ihm Schwester Sabine Pschihoda und Medizintechniker Olaf Schöning.*

**Liebe Leserinnen und Leser,**



nur noch wenige Tage und wir verabschieden schon wieder ein Jahr. War's ein gutes, war's ein schlechtes? Das muss auch jeder für sich selbst beantworten. Für unser gesamtes Klinikum kann ich eine gute Bilanz ziehen. Offiziell wurde uns eine gute Behandlungsqualität bescheinigt und zertifiziert. Und obwohl das Land uns, wie auch die anderen Krankenhäuser, bei der Finanzierung von Investitionen mehr oder weniger „im Regen stehen lässt“, haben wir uns neue, hochmoderne Medizintechnik, unter anderem zwei Computertomografen, geleistet. Das war uns wichtig, um auf der einen Seite das Leistungsspektrum erweitern und auf der anderen Seite Qualität auf eine noch höhere Ebene stellen zu können. Sie, unsere Patienten, sind uns das wert. In diesem Sinne ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2017.

Ihr

Knut Förster,  
Geschäftsführer KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

**Impressum**

**Herausgeber:**  
KLINIKUM MAGDEBURG gGmbH  
Birkenallee 34, 39130 Magdeburg  
PF 1220, 39002 Magdeburg  
Telefon: 0391 791-0  
Telefax: 0391 7912192/65  
E-Mail: [info@klinikum-magdeburg.de](mailto:info@klinikum-magdeburg.de)  
Internet: [www.klinikum-magdeburg.de](http://www.klinikum-magdeburg.de)  
Heike Gabriel (v.i.S.d.P.)

**Redaktion, Satz, Layout:**  
AZ publica GmbH  
Agentur für Kommunikation und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Liebknechtstraße 48, 39108 Magdeburg  
Telefon: 0391 7310677  
E-Mail: [agentur@az-publica.de](mailto:agentur@az-publica.de)  
Internet: [www.az-publica.de](http://www.az-publica.de)

**Foto:**  
KLINIKUM MAGDEBURG gGmbH;  
AZ publica GmbH; Ingimage (2)

**Druck:**  
Max Schlutius Magdeburg GmbH & Co. KG



## Gemeinsames Projekt mit Schulen: Gesundes Essen kann so lecker sein!

**Das Thema Ernährungsmedizin steht schon seit fast zwei Jahren im Fokus der strategischen Ausrichtung des Klinikums. Nach zwei anhaltischen Foren für Fachpersonal und einem Fortbildungssymposium für Erzieher in Magdeburg und der Umgebung ging es nun erstmals direkt in die Schulküche zu Kindern.**

Die Kooperation mit der Grundschule Kritzmannstraße umfasst insgesamt vier Projektstage für die Schüler der 3. und 4. Klassen mit dem Ziel, dauerhaft Ernährungsgewohnheiten zu verbessern.

Gemeinsam mit drei engagierten Magdeburgern (Oliver Ball, Franka Rolfs und Stefan Wesendorf) haben sich deshalb Diätassistentin und Ernährungsberaterin Yvonne Bühring und Diätköchin Andrea

Claas auf den Weg gemacht, mit Grundschulkindern eine gesunde Mahlzeit zusammenzustellen und zuzubereiten.

Da wurde geschneibbelt, gerührt, gebraten und gekocht und das auch noch mit ganz viel Engagement und Freude der Viertklässler. Zum Projekt gehörten neben dem gemeinsamen Kochen auch die theoretische Auseinandersetzung mit dem Thema Ernährung und eine Bastelstunde für die Dekoration beim gemeinsamen Essen. Auf dem Tisch standen zuerst ein grüner Salat mit Joghurt und Mandarinen. Danach hatten alle gemeinsam zum Hauptgang Tomatenreis mit Gemüsebratling und buntem Ofengemüse zubereitet und für den süßen Abschluss Obstspieße mit Vanillesoße.

Den Kindern hat's gefallen – nicht nur das Probieren von ungewohnten Lebensmitteln, sondern auch das selbst Hand anlegen beim Kochen, das dekorative Eindecken und Servieren.





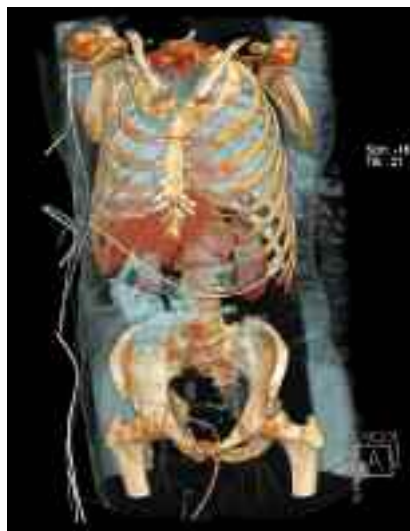
## Besser geht's nicht – Hightech-CT

**Mehr und bessere diagnostische, aber auch interventionelle Möglichkeiten, bester Komfort für die Patienten, exzellente Bildgebung bei weniger Strahlenbelastung – der neue Computertomograf für die Radiologie ist ein Tausendsassa und der beste seiner Zeit. Nur wenige Kliniken in Deutschland sind so modern ausgestattet.**



Übergabe des Computertomografen an das Team um Chefarzt Dr. Redlich (Mitte).

Nach kurzer Bauzeit wurde im Bereich der Radiologie des KLINIKUMS MAGDEBURG ein zweiter Hochleistungs-CT in Betrieb genommen. Es handelt sich dabei um ein ähnliches Gerät, wie das kürzlich in der Notaufnahme etablierte. Und doch gibt es Unterschiede. Die erläutert Dr. Ulf Redlich, Chefarzt des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie: „Der neue Computertomograf bietet eine multispektrale 160 Zeilen-Bildgebung, die selbst kleinste Details exzellent erkennen lässt, zudem kann Gewebe durch gleichzeitiges Untersuchen mit zwei Röntgenstrahlenenergien analysiert werden. Darüber hinaus ist unser neues Gerät der beste Interventions-CT am Markt. Eine große Röhrenöffnung und der seitlich verschiebbare, ‚schwimmende‘ Patientenlagerungstisch ermöglichen einfachere und genauere Nadel- und Sondenpositionierungen während minimal-invasiver Behandlungen von Tumor- oder Schmerzpatienten. Dabei ist die Strahlenbelastung für Patienten und Personal deutlich geringer. Mit einer umfassenden Soft-



3D-Darstellung

ware-Ausstattung z. B. für die Bildgebung vor katheter-gestützten Aortenklappenersatz-Eingriffen oder elektrophysiologischen Interventionen am Herzen, aber auch für Durchblutungsmessungen im Gehirn ist dieser Computertomograf auch bei der Nachbearbeitung der Bilddaten der modernste seiner Bauart. Summa summarum:

Der CT bietet die derzeit bestmögliche diagnostische Akkuratess und interventionell-therapeutische Sicherheit bei gleichzeitig geringer Strahlendosis! Das können in Deutschland nicht sehr viele Kliniken von sich behaupten.“

Die Anschaffung neuer medizinischer Großgeräte ist in Zeiten knapper Landeskassen eine Herausforderung für Krankenhäuser. „Da das Land seiner Verpflichtung nur sehr ungenügend nachkommt“, so Geschäftsführer Knut Förster, „müssen die Krankenhäuser einen Großteil der erforderlichen Investitionen aus eigenen Mitteln decken und immer wieder finanzielle Ressourcen erschließen, ohne das Patienten- und Mitarbeiterwohl aus den Augen zu verlieren. Unser Klinikum war in der betriebswirtschaftlich komfortablen Situation, mit Hilfe unserer Hausbank eine Finanzierung auf die Beine zu stellen. Eine Investition, die sich lohnen wird – für das Klinikum und seine Patienten.“

Unter den gestrengen Augen externer Auditoren hat das **KLINIKUM MAGDEBURG** anspruchsvollste Qualitätsprüfkriterien bestanden. Zum dritten Mal gab's dafür das **KTQ-Zertifikat**.



## Bei der **KTQ-Zertifizierung** hinter die Kulissen geschaut

Das KTQ-Verfahren basiert auf einer Selbst- und Fremdbewertung nach spezifischen Kriterien, die sich auf die Patienten- und Mitarbeiterorientierung, Sicherheits- und Risikomanagement, das Kommunikations- und Informationswesen, die Unternehmensführung und das Qualitätsmanagement beziehen.

Eine Woche lang gab es tägliche Vor-Ort-Begehungen und gezielte Dialoge auf Stationen und in den tangierenden Bereichen. Auf der

kardiologischen Station A4.1 stellten sich insgesamt sieben Mitarbeiter den umfassenden Fragen und Kontrollen – neben Chefarzt Prof. Dr. Hendrik Schmidt, die verantwortlichen Oberärzte Dr. Stephan Ngoli und Dr. Katrin Schmidt, die Stationsleiterin Anja Gebühr, Krankenschwester Sabine Pschihoda und zwei Therapeuten.

Insgesamt 90 Minuten wurde der Kriterienkatalog überprüft. Da ging es unter anderem um vorhandene



Leitlinien in der Behandlung von Patienten von der Aufnahme über die Erstdiagnostik bis zur Entlassung. Serviceleistungen sowie die Patientenversorgung mit Speisen und Getränken wurden kontrolliert und mussten den strengen Kriterien standhalten. Das Notfall- und Infektionsmanagement standen genauso wie der Umgang mit Blutkomponenten und Medizinprodukten aber auch interne Regelungen, wie z.B. zur Arbeitszeit, auf der Kontrollliste.

Mit der Zertifizierung wurden dem gesamten Klinikum wieder qualitätsvolle Bedingungen und Prozesse bescheinigt.





# Wir gratulieren im November und Dezember

zum 25-jährigen Jubiläum

Gesine Krueger  
Ralf Herrmann  
Sabine Pohl  
Sonja-Marina Mueller  
Katja Töter  
Steffi Lucius-Ernst  
Cornelia Wapniarz  
Angelika Breitfuss  
Birgit Eggert  
Monika Dersch

Anästhesiologie  
Station B 2.2  
Informationsdienst  
Institut für Pathologie  
Anästhesiologie  
Fachambulanz  
Station C 3.1  
Patientenverpflegung  
Zentral-OP  
Qualitätsmanagement



## Rätsel-Spaß – Raten Sie mit!

Ost- europä- er	Bauab- ände- rung	Nach- namen- name	Wald- pflege	Gehirn- unter- suchung	dehn- bar	Männern- name	franz.: at	unge- wöhn- lich	Farbbal- begriff	Hand- werk- zeug
					franz.: sor		Vogel			
Tenbe- sch- nung		25. Buch- stabe im Alphabet	Fug- zie- ner		5			Spezi- elle Eisen- Bühne	chem.Z. Kation	Riesen- Nisch
Stadt in der Schweiz				weibl. Vor- name	Abk.: Süd- west		span. Frauen- name			
Mittel- easi	Ostsee- insel	Röm. Zahl 1	angebo- renes Verbalen					7	engl. Bier	
			Röm. Zahl: 2	nor- dische Götter			Kurz-Z. Eise- nach		Les- lings- karte	Kon- zert
Schnee- haas	US- Soldat	Heppen, harsen	1	Eisver- städte	Kurz-Z. Blut- part.	4	6. Buch- stabe im Alphabet	Süd- mittel	span. der	lat. alac
			Pol- locken				3		Behör- de	Reiter von S. King
Neben- fluss der Donau			techn. Berk		Kurz-Z. Früh- kenthal		weibl. Vor- name			Kurz-Z. Rath- scheid
Fass	Dein- rungs- laut			Mittel- meer- insel		Vulkan auf Island	Abk.: Ilex Hortel	engl. Istid		
				Süde- afrika				reedite, Bridver- hüten		online (Kurz- form)
Neben- fluss der Wolfe		mar- cty		weibl. Belei- dung	bayer	6		engl.: Gesetz	Braun, Sitte	Fachbe- zeichnung Ausruf
		Wald- raum- maß	Kurz-Z.: Zwickau	Mittel- alter (Abk.)	zur Zeit modern		Abk. für Doktor		unbek. Flug- objekt	
dt. Sagen- figur			4					Malton		chem.Z. Queck- silber
Wald- in dem		ägypt. Sonnen- gott		österr. ältester Fluss		2		Holzblas- instru- ment	3	

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

# Six Sigma – Patienten im Fokus: Blickwinkel Notaufnahme

Seit gut acht Monaten steht ein Bereich im **KLINIKUM MAGDEBURG** unter besonderer Beobachtung. Immer mehr Patienten drängen in die Notaufnahme. Die Verweildauern steigen, nicht nur, weil das Klinikum an infrastrukturelle Grenzen stößt, sondern auch, weil die Besuchsgründe vom wirklichen Notfall bis zur Unpässlichkeit reichen.



In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Anzahl der Patienten dort fast verdoppelt, auf immerhin ca. 40000 pro Jahr.

Unter Leitung des Prozessmanagers David Ehrle hat sich ein Team aus allen involvierten Berufsgruppen die Prozesse rund um die Patienten angeschaut. Wie ist die Durchlauforganisation aufgebaut – von der Anmeldung über die Erstversorgung durch die Pflege bis hin zur Entlassung oder Verlegung auf

eine Station? Wo entstehen Wartezeiten, wann wird ein Patient wo und wie versorgt, welche Diagnoseverfahren und Befundungen tangieren den Ablauf? Diese Kernprozesse waren Ausgangspunkte für eine umfassende Analyse. Damit dies auch mit der Zielmaßgabe der Verbesserung der Patientenzufriedenheit geschehen konnte, wurde als Instrument „Six Sigma“ gewählt – eine Managementmethode zur systematischen Prozessverbesserung.

„Wir haben in ganz verschiedenen Zeitfenstern: Montagfrüh, Samstagabend, Mittwochnachmittag, um nur einige Beispiele zu nennen, als stille Beobachter und Dokumentationsassistenten daneben gestanden und Prozesse genau verfolgt, um entlang des sogenannten DMAIC-Zyklus am Ende richtige Schlussfolgerungen für die Verbesserung zu ziehen“, erzählt David Ehrle. „Unsere Möglichkeiten der räumlichen Vergrößerung sind begrenzt, deshalb ist es ganz wichtig, die Organisationsstrukturen und Handlungsabläufe zu optimieren.“



Das Projekt in der Notaufnahme geht nun in die entscheidende Umsetzungsphase. Das heißt, die Lösungen werden in neuen separaten Unterprojekten eingeführt. Ziel ist eine Bewertung der Notaufnahme durch den Patienten mit der Durchschnittsnote 2, wobei Einzelkategorien wie Patientenzufriedenheit, Verweildauer und Behandlungsqualität eine wesentliche Rolle spielen.



**Die getrennten Ausbildungen zu Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege sollen zusammengelegt werden. Experten vom Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Magdeburg erklären die Hintergründe der avisierten Pflegeberufe-Reform.**



## Drei Pflegeberufe, eine Ausbildung

Deutschland altert. Mehr als zweieinhalb Millionen Bundesbürger sind derzeit auf Pflege angewiesen. Schätzungen zufolge könnte die Zahl bis 2030 auf 3,4 Millionen steigen. Besonders ein Beruf wird sich in den kommenden Jahrzehnten zu einem der kostbarsten Arbeitsfelder wandeln: die professionelle Pflege.

„Ja, wir sind mitten im demografischen Wandel“, sagt Christina Heinze, pädagogische Geschäftsführerin und Schulleiterin der Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Magdeburg gemeinnützige GmbH, kurz BZG. Gemeinsam mit

dem kaufmännischen Geschäftsführer des BZG Mike Drube stellt sie Kriterien der generalistischen Pflegeausbildung vor. Geplant sei eine dreijährige Ausbildung mit Unterricht an Pflegeschulen und praktischer Anleitung. Die Grundausbildung bereitet auf den Einsatz in allen Arbeitsfeldern der Pflege vor: Akut-Pflege, stationäre Langzeitpflege, ambulante Pflege oder Kinderpflege. Bei der praktischen Ausbildung können Azubis einen Schwerpunkt wie Altenpflege wählen, der auf dem Abschlusszeugnis als „Vertiefungseinsatz“ ausgewiesen wird. Spezialisierungen in den einzelnen Bereichen wird es weiterhin geben. Die Ausbildung ist in Teilzeit möglich, dauert dann fünf Jahre. Am Ende steht die staatliche Abschlussprüfung. Das Schulgeld wird abgeschafft und eine Ausbildungsvergütung gezahlt.

Zugangsvoraussetzung ist die zehnjährige allgemeine Schulbildung. Für Jugendliche mit Hauptschulabschluss (9 Jahre) bietet sich die Pflegehelferausbildung an. Eine weitergehende Ausbildung zur Pflegefachkraft ist möglich, wobei die vorherige Ausbildungszeit angerechnet wird.

Der Zugang zum Pflegestudium richtet sich nach den landesrechtlichen Regelungen zum Hochschulzugang. Gleichwertige Leistungen können auf das Pflegestudium angerechnet werden. Eine erfolgreich abgeschlossene Pflegeausbildung soll das berufsqualifizierende Pflegestudium um die Hälfte verkürzen. Der akademische Grad eröffnet neue Karrieremöglichkeiten.

Die einheitliche Ausbildung in der Pflege soll 2018 in Kraft treten. Bis dahin bietet das BZG zum einen eine dreijährige Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger an. Christina Heinze: „Wir erwarten einen Realschulabschluss mit guten Leistungen in den naturwissenschaftlichen Fächern, Mathematik und Deutsch oder einen vergleichbaren Bildungsabschluss.“ Zum anderen gibt es das duale Studium „Health Care Studies B. Sc.“. Mike Drube: „Wir kooperieren mit der Hamburger Fernhochschule. Studierende werden da vor allem in den Aspekten Fach-, Methoden- und Selbstkompetenz ausgebildet. Es lohnt sich, zumal die alten Abschlüsse auch weiterhin anerkannt werden.“



*Christina Heinze und Mike Drube vom BZG, das 2014 von den Pfeifferschen Stiftungen und dem KLINIKUM MAGDEBURG gegründet wurde.*



# Schmerztherapie: Wichtig ist die aktive Mitwirkung der Betroffenen

**Egal, ob Rücken-, Kopf- oder Nervenschmerzen – auf längere Sicht können sie Betroffenen das Leben mehr als schwer machen. Nachhaltige Hilfe bietet die Abteilung Schmerztherapie, die Anfang Oktober etabliert wurde.**

**Ab wann sind Schmerzen chronisch und mit welchen konkreten Beschwerden können Patienten zu Ihnen kommen?**

Schmerzen, die drei Monate und länger andauern, sind chronifiziert. Eine stationäre Schmerztherapie, wie wir sie anbieten, kommt in Frage, wenn die ambulanten Hilfsangebote nicht oder nicht mehr anschlagen, mit Schmerzmitteln oder auch physiotherapeutisch keine Linderung mehr erzielt werden kann. Der Patient muss natürlich auch bereit und in der Lage sein, die im Schnitt 14-tägige Therapie gut zu absolvieren.

**Das klingt anstrengend. Wie sehen die Behandlungspläne aus?**

Für jeden Patienten ganz anders und individuell. Grundlage sind die eigenen Ziele der Betroffenen. Die spezielle Schmerztherapie ist ein multimodales Behandlungskonzept zur Stärkung körperlicher, seelischer und sozialer Fähigkeiten. Uns ist wichtig, den Schmerz von verschiedenen Seiten einzugrenzen und die körpereigene Schmerzhemmung zu aktivieren. Unter schmerztherapeutischer Leitung sind daran Psycho-, Physio-, Ergo-, Kunsttherapeuten und Sozialarbeiter beteiligt. In dieses interdisziplinäre Team sind außerdem Fach-



*Dr. Sabine Lilienblum ist Oberärztin der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin und Leiterin des Bereiches Schmerztherapie. Die Fachärztin für Anästhesie, die das 1x1 der Akupunktur in China erlernte, hat eine spezielle Ausbildung in der Schmerztherapie. Derzeit qualifiziert sich die Mutter dreier Kinder auf den Gebieten Biofeedbacktherapie und psychosomatische Grundversorgung. Ihr Ziel: Patienten individuelle Therapien anbieten.*

kollegen der Orthopädie, Neurochirurgie und Neurologie involviert. Wir bieten zudem Qi Gong und Akupunktur an. Die medikamentöse Behandlung ist nur ein Teil der multimodalen Schmerztherapie.

**Sind Patienten schmerzfrei, wenn sie die Klinik verlassen?**

Das wäre schön. Aber wir sind realistisch. Vom ersten Tag an wird bei uns der Schmerz gemessen, in Stärke und Qualität. Die Schmerzskala reicht von 0 bis 10. Wir streben eine Schmerzreduktion um etwa ein Drittel an. Damit verbunden ist bereits eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität, Betroffene können Alltag und Beruf wieder besser meistern. Wobei ich immer sagen muss, eine entscheidende Komponente für den Erfolg ist die Motivation, einen eigenen Beitrag zur körperlichen und seelischen Gesundheit zu leisten.

**Welche Art von Schmerzen behandeln Sie am häufigsten und wie viel Patienten können zeitgleich versorgt werden?**

70 Prozent der Bevölkerung in Deutschland leiden unter Rückenschmerzen. Das bildet sich so auch bei unseren Patienten ab, für die derzeit vier, ab August im Neubau Haus D zehn Betten zur Verfügung stehen.



# Magdeburger für Magdeburg: Jeder Cent kann der Gerechtigkeit helfen

Seit 2009 gibt es in Magdeburg die Bürgerstiftung, die in diesem Jahr neue Fahrt aufgenommen hat. Dazu gehört die Partnerschaft mit unserem Klinikum sowie das Engagement von Mitarbeitern. Einige gehören zu den Gründungstiftern.



## Herr Brüning, was will, was kann die Bürgerstiftung?

Wir helfen mit privaten Mitteln soziale Benachteiligung Magdeburger Kinder und Jugendlicher zu überwinden. Die öffentlichen Gelder dafür sind begrenzt. Hier sind wir eingestiegen.

## Was heißt das konkret?

Basis unserer Arbeit ist das Leben in Magdeburg, auch, wie es hinter den Kulissen aussieht, z.B. finden mehr als 1200 Jugendliche zwischen 15 bis 25 Jahren keine Ausbildung. Hauptsächlich können sie nicht richtig lesen und schreiben. Uns alarmieren auch Ergebnisse ärztlicher Untersuchungen. In bestimmten Stadtteilen leben überdurchschnittlich viele Kinder, die adipös sind, schlechte Zähne, Haltungsschäden usw. haben. Daraus resultierten zwei Projekte: Zum einen richten wir in Grundschulen Lese-Lounges ein und schenken Kindern ihre Lieblingsbücher.

*Hans-Werner Brüning ist Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung Magdeburg. Einer seiner Stellvertreter ist Prof. Dr. Michael Löttge.*

Wir fördern das Vergnügen am Lesen. Zum anderen forcieren wir das Bewusstsein für gesunde Ernährung. Aktuell haben wir dazu einen Wettbewerb ausgerufen. Jede 3. Klasse der Magdeburger Grundschulen kann uns Rezepte für ein Lieblingsessen (Vorspeise, Hauptgang, Dessert) einreichen. Abschluss wird ein öffentliches Kinder-Koch-Duell am 20. Februar im Hotel Ratswaage sein, bei dem die Wettbewerbssieger gegen die



Kinder-Köche aus dem Kinderhaus Flechtinger Straße antreten. Last but not least unterstützen wir die Integration von Flüchtlingsfamilien beim Spracherwerb und ihre Begegnung mit Magdeburger Eltern.

## Brauchen Sie noch Unterstützer?

Sicher. Zu den Gründungsstiftern, Zustiftern und Spendern gehören die Chefärzte Prof. h.c. PD Dr. med. habil. Michael Löttge, Prof. Dr. Hendrik Schmidt und Dr. Werner K. Braunsdorf. Aktiv arbeitet Dr. Carl Meißner in unserer Projektgruppe „Gesunde Ernährung“ mit. Viele weitere haben gespendet und sozialen Projekten unter die Arme gegriffen. Wir regen jetzt den Abschluss von Spendenvereinbarungen an. Sinkende Zinserträge sind zu kompensieren. Allein für das Einrichten einer Lese-Lounge brauchen wir rund 2000 Euro.



Wer die Bürgerstiftung in Form von

- Mitarbeit in Stiftungsprojekten
- Anregung einer Partnerschaft
- Zustiftung
- einmalige Spende oder
- regelmäßigen kleinen Spenden unterstützen möchte, wendet sich an folgende Anschrift:

Bürgerstiftung Magdeburg  
Ernst-Reuter-Allee 26  
39104 Magdeburg

Möglich ist auch die Zusendung des Newsletters per E-Mail.

Unter dem Dach eines MVZ hat unser Klinikum Arztpraxen an sechs Standorten etabliert. Damit wollen wir zu einer optimaleren ambulanten Betreuung von Patienten in und um Magdeburg beitragen.



Das Team um Fachärztin Karen Höft (Mitte) in der kinderärztlichen Praxis.

## Immer optimal ärztlich versorgt an sechs Standorten im ambulanten Sektor

Im kinderärztlichen Bereich gab es im Norden der Landeshauptstadt immer größere Engpässe. Die neue Praxis in der Ebendorfer Chaussee bietet neben der Allgemeinpädiatrie zusätzlich eine neuropädiatrische Schwerpunktversorgung an. Kinder mit Nervenerkrankungen sind dort in besonders guten Händen. Aber auch die ganz normalen kinderärztlichen Sprechstunden zur Behandlung der großen und kleinen Alltagswehwehchen, Impfungen und Vorsorgeuntersuchungen können in Anspruch genommen werden. Das Team um Karen Höft, die zuletzt als Oberärztin im KLINIKUM MAGDEBURG umfangreiche Erfahrungen gesammelt hat und ihre kinderneurologische Sprechstunde am neuen Standort weiterführt, versorgt die kleinen Patienten in mehreren kinderfreundlichen Sprechzimmern. „Der Schritt vom Klinik- in den Praxisalltag war schon sehr weitreichend“, sagt die Ärztin, die sich auf die neue Herausforderung freut.“

Auch in der Onkologie gab es aufgrund des stetigen Anstiegs diagnostizierter Krebserkrankungen zu-



Dr. Kersten Borchert

sätzlichen Versorgungsbedarf. Onkologische Patienten benötigen oft eine langwierige und intensive ärztliche Betreuung. In der Praxis für

Hämatologie und Onkologie direkt am Krankenhaus in der Birkenallee wird deshalb seit Mitte November auch die ambulante Behandlung aller hämatologischen und onkologischen Erkrankungen angeboten. Dazu gehören gut- und bösartige Bluterkrankungen genauso wie Tumorerkrankungen vom Verdacht über die Diagnostik bis hin zur (Chemo-)Therapie und Nachsorge. Oberarzt Dr. Kersten Borchert wird in Personalunion die Sprechzeiten im MVZ und Dienste in der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin übernehmen. „Ich freue mich darauf, Patienten auch ambulant betreuen zu können. Damit ist eine Verbesserung der Behandlungsqualität beim Arzt ihres Vertrauens verbunden.“

### Sprechzeiten

#### Kinder- und Jugendmedizin

**Karen Höft**  
Ebendorfer Chaussee 49  
39128 Magdeburg  
Tel.: 0391 28 86 68 50

Mo. 8 – 11 Uhr u. 13 – 16 Uhr  
Di. 9 – 12 Uhr u. 14 – 16 Uhr  
Mi. 8 – 10 Uhr u. 11 – 13 Uhr  
Do. 8 – 11 Uhr u. 13 – 17 Uhr  
Fr. 10 – 12 Uhr

#### Hämatologie und Onkologie

**Dr. Kersten Borchert**  
Birkenallee 34  
39130 Magdeburg  
Tel.: 0391 791-29 40

Mo. 13 – 17 Uhr  
Di. 8 – 13 Uhr  
Mi. 8 – 13 Uhr  
Do. 8 – 13 Uhr





Alljährlich gibt es sie – die Herzwoche. Initiiert von der Deutschen Herzstiftung werden deutschlandweit in den Kliniken und Gesundheitseinrichtungen Patienten und Interessierte aufgefordert, auf ihr Herz zu schauen. Schließlich gehören Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu den häufigsten überhaupt.



Patientenforum im Rahmen der Herzwoche mit Prof. Dr. Hendrik Schmidt und Dr. Michele Brunelli (kl. Foto).

## Herz unter Stress oder aus dem Takt?

Was sind die größten Risikofaktoren für Herzerkrankungen und was kann man dagegen tun? Prof. Dr. Hendrik Schmidt und sein Team informierten über neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und stellten sich Patientenfragen. Die Medizin bietet heute viele Möglichkeiten und mit dem hochmodernen Hybrid-Operationssaal im KLINIKUM MAGDEBURG kann schnell und effektiv geholfen werden, wenn das Herz aus dem Takt gerät. Minimal-invasive Eingriffe stehen

auf der Tagesordnung, seien es nun kathetergestützte Herzklappeneingriffe oder elektrophysiologische Interventionen. Letztgenannten gehört das Herzblut von Dr. Michele Brunelli, seit 1. August Leitender Oberarzt Elektrophysiologie in der Klinik für Kardiologie und Diabetologie. Durch seine umfangreichen diagnostischen und therapeutischen Kenntnisse über die verschiedenen Formen von Herzrhythmusstörungen und vor allem durch sein „handwerkliches“ Geschick ist

er auf diesem Gebiet einer der anerkanntesten Mediziner deutschlandweit. Spätestens nach dem überaus detaillierten und anschaulichen Vortrag, der einen vorstellbaren Einblick in komplizierte Herzinterventionen gab, war auch den Gästen klar, was ihn dazu gemacht hat. Übrigens: Die hervorragenden Behandlungsergebnisse in der zertifizierten Brustschmerzeinheit unseres Klinikums hat die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie bestätigt.

## 23. Magdeburger Chirurgengespräche

Bereits zum 23. Mal trafen sich Fachleute aus Mitteldeutschland, um bei den „Magdeburger Chirurgengesprächen“ neueste wissenschaftliche Erkenntnisse auszutauschen. Anlässlich des 80. Geburtstages von Prof. Dr. Winfried Mokros wurde dessen Wirken als Chirurg und seine Rolle für die Weiterbildung in einer Festsitzung gewürdigt. Prof. Mokros hatte die Magdeburger Arbeitstagung 1994 als überregionale Weiterbildungsveranstaltung des Krankenhauses Altstadt Magdeburg gegründet. Seit seinem altersbedingten Ausscheiden als Chefarzt für Chirurgie wird diese Veranstaltung in seinem Sinne als „Magdeburger Chirurgengespräche“ in Kooperation des KLINIKUMS MAGDEBURG und der Uni Magdeburg weitergeführt.



Zum Thema Weichteiltumore referierten unter Vorsitz von Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Lippert, Magdeburg, Prof. Dr. Dr. Johannes Haybäck, Graz/Magdeburg, und Prof. Dr. Guido Schumacher, Braunschweig (v. li. n. re.).



# Der Rohbau steht: Immer mehr Gewerke für den Innenausbau rücken an

**Wie geplant, wird der erste Teil des Gebäudes D noch in diesem Jahr winterfest. Konkret: Der Rohbau ist fertig, die Winterheizung funktioniert. Der Inbetriebnahme im Sommer 2017 steht derzeit nichts im Wege.**

Das Büro von Baukoordinator André Saß gleicht einer großen Schaltzentrale. Nur, dass hier die Funktionsfähigkeit nicht automatisch, sondern persönlich geregelt wird: Anfragen laufen ein, gehen raus, Angebote werden eingeholt, Aufträge vergeben, Absprachen getroffen, Probleme möglichst gleich gelöst. Bauverzögerungen soll es nicht geben. E-Mails treffen im Minutentakt ein, das Telefon ist im Dauerbetrieb. André Saß lässt sich nicht aus der Ruhe bringen. Er ko-



*Während die Dachdecker das Gebäude noch von oben dicht machen und letzte Fenster angeliefert werden, beginnt der Innenausbau in der unteren Etage.*

ordiniert seit vielen Jahren das Baugeschehen im Klinikum. Im neuen Gebäude D beginnt der Innenausbau. Bis zur Nutzungsaufnahme im Juli 2017 bleiben noch sechs Monate Zeit. Haus D wird für

die Onkologie, Hämatologie, Palliativ- und Schmerzmedizin gebaut. Ein sportliches Ziel. André Saß denkt schon an die Zeit danach. Dann muss der restliche Teil der Onkologie einem Neubau weichen.





**Stadtfeld wird weiter aufgewertet: In der Annastraße modernisiert die WOBAU ihr letztes noch unsaniertes Objekt .**



## Wohnen bei Anna und Paulus

Stadtfeld-Ost ist eine der beliebtesten Wohnadressen Magdeburgs, geprägt von starkem Zuzug vorrangig junger Menschen. Die Nachfrage nach Wohnungen ist groß. Auch Magdeburgs größter Vermieter hat das Viertel daher im Fokus. Aktuell wird das einzige noch unsanierte Objekt der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg (WOBAU) in Stadtfeld-Ost in der Annastraße 3-5 von Grund auf modernisiert und anschließend neu vermietet. Das dreigeschossige Gebäude aus den 1950er Jahren liegt in Reichweite von Pauluskirche und Goetheanlagen.

„Aufgrund der umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen wird das Gebäude im Leerstand saniert“,

sagt Kerstin Willenius, Leiterin des zuständigen WOBAU-Kundencenters Süd: „Das Sanierungskonzept ist ganz auf die heutigen Bedürfnisse unserer Mieter ausgerichtet“, erklärt sie weiter: „Neben Grundrissveränderungen ist daher auch die hofseitige Nachrüstung von Balkonen und Terrassen vorgesehen. Im Erdgeschoss werden barrierearme Wohnungen für Rollstuhlfahrer eingerichtet.“

Maßnahmen zur Verbesserung des Schallschutzes und zur Energieeinsparung gehören auch zum Sanierungsumfang. Im Hof entstehen Pkw-Stellplätze, ein Spielplatz und eine Erholungsfläche. „Zusätzlich wird es einen abschließbaren Fahrradunterstand geben“, so Kerstin

Willenius. „Die bereits seit 2011 bestehende Kooperation mit einem Carsharing-Unternehmen in der Annastraße 5 wird selbstverständlich fortgesetzt und soll so zur Entspannung der Parkplatznot beitragen.“

Im März 2017 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Insgesamt investiert die WOBAU rund 1,8 Millionen Euro in das Vorhaben. In dem modernisierten Gebäude werden dann insgesamt 20 Zwei- bis Dreiraumwohnungen (ca. 50 bis 85 Quadratmeter) bereitstehen. Interessenten können sich vormerken lassen.

**Kontakt: WOBAU-Kundencenter Süd, Tel. 0391 6 10 44 44**





## Blumen-Shop

Montag bis Freitag 7 bis 17 Uhr  
Samstag 13 bis 16 Uhr  
Sonntag 14 bis 17 Uhr

## Cafeteria & Bäckerei

Montag bis Freitag 6 bis 20 Uhr, Wochenende und feiertags 6 bis 18 Uhr.

## Fernsehapparat/Telefon

Patienten können kostenfrei ins deutsche Festnetz telefonieren und fernsehen. Aus hygienischen Gründen ist die Nutzung eines persönlichen Kopfhörers angezeigt.

## Fernsprecher/Post

Öffentliche Fernsprecher und Briefkästen stehen im Eingangsbereich.

## Geldautomat

Im Foyer neben dem öffentlichen Telefon finden Sie einen Automaten.

## Getränkeautomat

Auf der Wartefläche der Notfall- und Fachambulanz.

## Ihre Anregungen

Ihre Meinung, Beschwerde, Ihr Lob sind uns wichtig. Sprechen Sie bitte mit uns: Tel. 0391 7912025 oder schreiben an [info@klinikum-magdeburg.de](mailto:info@klinikum-magdeburg.de) sowie über den Meinungsbriefkasten im Foyer.

## Internet

Kostenloser Internetzugang mit eigenem Laptop ist möglich.

## Kantine

geöffnet für jedermann

Mo. bis Fr. 8.00 bis 10.00 Uhr  
und 11.30 bis 13.30 Uhr

## Parken

Kurzzeitparkplätze für Notfälle finden Sie vor der Notaufnahme. Es gibt 700 Besucherparkplätze entlang der Birkenallee (kostenpflichtig, 1 € pro Stunde, 6 € Tageskarte). Die ersten 30 Minuten sind kostenfrei.

## Physiotherapie

Rezepte für physiotherapeutische Maßnahmen können im Klinikum eingelöst werden. Die Physiotherapie mit umfangreichem Therapiepektrum ist zugelassene Praxis für alle Kassen und privat Versicherte. Sie bietet darüber hinaus *verschiedene Präventionskurse* siehe [www.klinikum-magdeburg.de/](http://www.klinikum-magdeburg.de/) Fachbereiche (Teilerstattung der Kosten über Krankenkassen ist möglich)

## „Offenes Atelier“

Das „Offene Atelier“ lädt Mitarbeiter und Patienten jeden Dienstag

von 15.30 bis 17.30 Uhr ein. Infos: Tel. 0391 791-3467/-68

## Raum der Stille

Der Raum der Stille (am Ende der Magistrale) kann von Patienten und Angehörigen jederzeit genutzt werden.

## Seelsorge

Unsere Klinikseelsorger Frau Rabenstein und Herr Marcinkowski sind unabhängig von einer Kirchenzugehörigkeit für alle Patienten, Angehörigen und Mitarbeiter telefonisch unter 0391 791-2079 zu erreichen.

Gerne vermitteln auch die Stationschwwestern einen Kontakt oder Sie können eine Nachricht im Briefkasten im Eingangsbereich hinterlassen.

(Bei religionsgebundenen Anliegen kontaktieren Sie bitte unsere Information unter Tel. 0391 791-0.)

## Servicepaket

Ein Servicepaket mit den wichtigsten Utensilien für die persönliche Hygiene (Handtuch, Waschlappen, Duschbad, Zahnbürste usw.) stellt das Klinikum Patienten bereit, die unvorbereitet ins Krankenhaus müssen. Wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal.



KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH  
Birkenallee 34, 39130 Magdeburg

So erreichen Sie uns: Buslinie: 71, Richtung Silberberg  
Bahnlinie: 4 (Richtung Olvenstedt)  
Haltestelle: Klinikum Olvenstedt



### Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

**Prof. Dr. med. Karsten Ridwelski**

Tel.: 03 91 791 42 01

Fax: 42 03

karsten.ridwelski@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**Prof. h.c. PD Dr. med. habil. Michael Löttge**

Tel.: 03 91 791 36 01

Fax: 36 03

michael.loettge@klinikum-magdeburg.de



### Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie

#### Klinik für Unfallchirurgie

**PD Dr. med. habil. Fred Draijer**

Tel.: 03 91 791 44 01

Fax: 44 03

fred.draijer@klinikum-magdeburg.de



#### Klinik für Orthopädie II

**PD Dr. med. habil. Jörg Franke**

Tel.: 03 91 791 52 01

Fax: 52 03

joerg.franke@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Gefäßchirurgie

**PD Dr. med. habil. Jörg Tautenhahn**

Tel.: 03 91 791 43 01

Fax: 43 03

joerg.tautenhahn@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Kardiologie/Diabetologie

**Prof. Dr. med. Hendrik Schmidt**

Tel.: 03 91 791 53 01

Fax: 53 03

hendrik.schmidt@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Gastroenterologie

**Dr. med. Thomas Gottstein**

Tel.: 03 91 791 54 01

Fax: 54 03

thomas.gottstein@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin

**PD Dr. med. habil. Christoph Kahl**

Tel.: 03 91 791 56 01

Fax: 56 03

christoph.kahl@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie

**Dr. med. Christiana Hesse**

Tel.: 03 91 791 31 01

Fax: 31 03

christiana.hesse@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Intensivmedizin

**PD Dr. med. habil. Günter Weiß**

Tel.: 03 91 791 31 01

Fax: 31 03

guenter.weiss@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Neurologie

**Dr. med. Hartmut Lins**

Tel.: 03 91 791 46 01

Fax: 46 03

hartmut.lins@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

**Prof. Dr. med. Wolfgang Jordan**

Tel.: 03 91 791 34 01

Fax: 34 03

wolfgang.jordan@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

**Prof. Dr. med. Hans-Henning Flechtner**

Tel.: 03 91 791 84 01

Fax: 84 03

hans-henning.flechtner@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Neurochirurgie und Wirbelsäulenchirurgie

**Dr. med. Werner EK Braunsdorf**

Tel.: 03 91 791 47 01

Fax: 47 03

werner.braunsdorf@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

**Dr. med. Christian Koch**

Tel.: 03 91 791 45 01

Fax: 45 03

christian.koch@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Plastische, Brust- und Ästhetische Chirurgie

**Dr. med. Mathias Reutemann**

Tel.: 03 91 791 49 01

Fax: 49 03

mathias.reutemann@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Urologie/Kinderurologie

**Dr. med. Rainer Hein**

Tel.: 03 91 791 39 01

Fax: 39 03

rainer.hein@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

**Dr. med. Matthias Heiduk**

Tel.: 03 91 791 35 01

Fax: 35 03

matthias.heiduk@klinikum-magdeburg.de



### Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

**Dr. med. Ulf Redlich**

Tel.: 03 91 791 37 01

Fax: 37 03

ulf.redlich@klinikum-magdeburg.de

